

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Erscheint 2mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 2.80 M., vierteljährlich 8.40 M., durch die Post monatl. 3.20 M., vierteljährlich 9.60 M. ohne Beleggeld. Das Beleggeld wird von den Zeitungsbesitzern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.

Amthliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Hofstra. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreise: Die 42 mm breite Zeile 60 Pf., die 90 mm breite Zeile 1.20 M.; außerhalb: 75 Pf. bzw. 1.50 M. Ausland 2. — bzw. 4. — M. Abat. u. Tarif, Sonderbeilagen 15 Pf. pro 1000.

Nummer 201

Freitag, 30. April 1920.

74. Jahrgang

### Aus Hindenburgs Erinnerungen.

In seinen vom „Daily Telegraph“ veröffentlichten Erinnerungen beschäftigt sich Hindenburg auch mit der deutschen auswärtigen Politik im Krieg. Er legt dar, die österreichische Politik, die an die Möglichkeit einer dauernden Verbindung des katholischen Polens mit der Doppelmonarchie glaubte, sei im Hinblick auf die Deutschfeindschaft der Polen für uns gefährlich gewesen. Nach seiner Auffassung hätte die polnische Frage ausschließlich behandelt werden müssen, was von unserer Seite aus ihm unbekanntem Grund leider nicht geschehen sei. Die bei der Vereinbarung vom August 1918 über die Schaffung eines unabhängigen Polens gemachten Zugeständnisse, daß der polnische Staat keinen unserer alten polnischen Bezirke erhalten, und daß Deutschland das Recht des Oberbefehls über die polnische Armee haben sollte, erschienen dem Marschall utopisch. Die beabsichtigte Geheimhaltung des Abkommens habe sich als unmöglich erwiesen. Der Generalgouverneur sei für die Verhinderung des neuen Polens eingetreten, die nicht länger hinausgeschoben werden dürfe, wenn nicht Unruhen im Lande entstehen sollten, und die Deutschland im Frühjahr 1917 fünf ausgebildete Divisionen und bei Einführung der allgemeinen Dienstpflicht eine Million Mann Verstärkung bringen würde! Infolgedessen habe Hindenburg das Drängen des Generalgouverneurs nicht abweisen können. Aber zu seiner Überraschung sei er bei der Regierung in Berlin auf Hindernisse gestoßen, die damals die Möglichkeit eines Sonderfriedens mit Rußland gefunden zu haben glaubte und deshalb die Verhinderung des unabhängigen Polens nicht vornehmen wollte. Die Hoffnung eines Sonderfriedens mit Rußland zerfiel, die Antikriegsaktion erfolgte, und die Rekrutierung in Polen hatte kein Ergebnis. Sofort trat das österreichische Streben auf Vereinigung Konaropolens mit Galizien hervor, und die deutsche Regierung vermochte nicht, dieses Streben zu veriteln. Darum habe, so betont Hindenburg, es für richtig gehalten, eine militärische Verbesserung unserer Ostgrenze zu verlangen.

Der Marschall bespricht weiter die Dobrußa-Frage in ihrer Wirkung auf unsere Beziehungen zu Bulgarien und der Türkei. Wir hatten Bulgarien die weitestgehenden Zusicherungen hinsichtlich seiner Gebietsvergrößerung gemacht, Zusicherungen, die wir nur bei einem völligen Sieg verwirklichen konnten. Bulgarien stellte ständig neue Forderungen, die eine unmittelbare militärische Gefahr für uns bedeuteten. Der Türkei gegenüber hatten wir uns nur zur Aufrechterhaltung der Unversehrtheit ihres Gebiets verpflichtet. Die Türken hielten aber in den ersten zwei Kriegsjahren einen bedeutenden Teil ihres asiatischen Gebiets verloren. Das bedeutete eine starke Belastung unserer Vertragsverpflichtungen. Man sei indes, so führt Hindenburg aus, sicher gewesen, daß die türkische Regierung Deutschland bei Friedensverhandlungen nicht an den Vortritt der Vereinbarungen hindern würde, sondern sich mit einer mehr oder weniger formellen Zusage über einen großen Teil ihres verlorenen Gebiets begnügen würde. Deshalb sei es eine wichtige Aufgabe für uns gewesen, die bestehende türkische Regierung zu führen. Die panislamistischen Bestrebungen durften wir nicht militärisch unterstützen, sondern müßten sie im Gegenteil einzuschränken suchen. Leider seien alle Versuche nach dieser Richtung erfolglos gewesen. Nur armenischen Armenien habe wir in Wort und Schrift gegen die gewalttätigen Methoden der türkischen Kriegsführung im Osten aufzutreten, aber es sei nicht möglich gewesen, den positiven Widerstand gegen unser Einschreiten zu überwinden. Die Türken hätten die armenische Frage als eine rein häusliche Angelegenheit betrachtet. Ueberhaupt seien beide Parteien in Doh und Grausamkeit gleich gewesen.

### Japanfeindliche Kundgebung in Rom.

Rom, 29. April. Nach einer Protestversammlung gegen das Einschreiten Japans in Rußland wollte eine Gruppe von Kundgebungs-Veranstaltern, was jedoch von Polizeibeamten verhindert wurde. Die Kundgebungsbedienenden gegen die Beamten ihrer Schutzwaffen. Ein Polizist wurde getötet, ein anderer verwundet.

### Ausstände.

Berlin, 27. April. Heute Vormittag folgten die Arbeiter und Angestellten der Filmindustrie dem Ruf ihres Zentralverbandes der Film- und Kinowirtschaften. Die Arbeit ruht in allen größeren Aufnahmeateliers. Ebenso ruhten die Kopieranstalten sowie die Fabrikations- und Verleihunternehmungen heute früh die Arbeit ein. Die Arbeiter und Angestellten der Kinosäle beteiligten sich bisher nicht am Streik.

Berlin, 28. April. Wie aus Polen eingetroffene Reisende berichten, schoß dort gestern polnisches Militär auf freilebende Eisenbahnarbeiter auf dem Schloßplatz, als diese der Aufforderung zum Auseinandergehen nicht nachkamen. Es gab sechs Tote und eine erhebliche Anzahl von Verwundeten. Der gesamte Zugverkehr aus und nach der Stadt Polen ist einstellt, da auch die Eisenbahnbeamten sich dem Streik angeschlossen. Den deutschen Auswanderern, der gestern Polen verließ, führten deutsche Beamte. Es handelt sich um die Verhaftung polnischer Arbeiterorganisationen durch polnisches Militär.

Streikende Brauereiarbeiter in Dortmund verlanen 250 M. Wochenlohn. Der Verband der Arbeitgeber bewilligte 220 M. Auch in Düsseldorf streikten die Brauereiarbeiter aus gleicher Ursache.

### Die deutsche Abrüstung. Schließung der Festungen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht unter der Überschrift „Schließung der deutschen Festungen“ einen Artikel, in welchem dargestellt wird, daß trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage das Menschenmögliche geschehen sei, um den harten Friedensbedingungen gerecht zu werden. Schon bald nach dem Waffenstillstand wurde mit den Abrüstungsarbeiten begonnen. Es wurden zunächst die Festungsanlagen entfernt und der Friedenszustand der Festungen wieder hergestellt. Hindernisse wurden entfernt, Schützengräben und Erdwälle eingeebnet und die Betonbauten unbrauchbar gemacht. Auch wurde schon vor der Ratifikation des Friedensvertrages aus vielen Festungen die Munition entfernt, die Geschütze, Ketten und Schießsessel abmontiert usw. Die Abrüstungsarbeiten sind jetzt im vollen Gange und ihre Vollendung zum festgesetzten Zeitpunkt zu erwarten. Nur bei den vom Verband befehligen Festungen konnten bisher die Abrüstungsarbeiten nicht im vollen Maße vorangetrieben werden, da dort die alliierte Oberste Heeresleitung die Festlegung der Abrüstungs- und Schließungsarbeiten haben auch in der Räder Zone nach dem Abbruch des Waffenstillstandes begonnen und sind entsprechend gefördert worden.

### Auflösung des Heeres.

Ein zweiter Artikel über die Ausführung des Friedensvertrages behandelt die Auflösung des alten deutschen Heeres. Danach bestehen nur noch zwei Abteilungsämter, die als Zivilbehörden die Versorgungsaufträge der Kriegsteilnehmer, die Verpflichtungen aus Verträgen über Kriegsfeststellungen und die Anwesenheiten der russischen Kriegsgefangenen erledigen. Sie unterstehen seit dem 10. April keiner Militärbehörde, sondern dem Reichsjustizministerium und haben keine Verbindung mit dem Heere. Die bei den Abteilungsämtern einrichteten Betriebsräte waren mit einem militärischen Betrieb unvereinbar. Das Verschwinden dieser Behörden steht im dringenden finanziellen Interesse Deutschlands. Der Große Generalstab wurde am 1. Oktober v. J. aufgelöst. Die Oberste Heeresleitung war bereits länger Zeit vorher aufgelöst worden, ebenso wie das preussische Kriegsministerium. Das Reichswehrministerium, das die Aufgaben der vier früheren Kriegsministerien übernahm, beschäftigt 298 Offiziere und ebenso viele Beamte, während das preussische Kriegsministerium allein vor dem Kriege über 600 Offiziere und 19 448 Beamte verfügte. Anstelle der früheren sieben Armeespektionen und 25 Generalkommandos besitzt Deutschland jetzt drei Reichswehrgruppenkommandos. Die militärischen Schulen waren außer den im Friedensvertrag auszustehenden bis zum 10. März aufgelöst. Die Auflösung der Reichswehr wurde für den 9. April verfügt. Ihre rechtliche Durchführung wurde wegen der außerordentlichen Lage nicht möglich. So bestehen in Wehrlosen und Dresden noch einige Zeitfreiwilligenverbände, deren sofortige Auflösung nach dem Eintritt ruhiger Verhältnisse angedacht werden wird. Deutschland erfüllt die Bedingungen des Friedensvertrages, soweit die Termine innegehalten werden konnten. Es geschieht dies mit Zustimmung oder Nachsicht der Entente, welche die Nichtdurchführbarkeit der einzelnen Bestimmungen mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse ausgehen mußte.

### Brigade Döberitz.

Berlin, 28. April. Mit der Zeitung der in Döberitz aus Formationen aller Wehrkreise zu bildenden Brigade wurde General Reinhardt beauftragt. Die Brigade soll zu einer vorläufigen Wehrtruppe abgelehrt werden, die im Rahmen der Reichswehr als Reserve der Heeresleitung eine wertvolle Verstärkung der verfassungsmäßigen Wehrtruppe sein wird. Als Inspektor dieser Wehrbrigade wird Reinhardt dem Chef der Heeresleitung unmittelbar unterstehen, im übrigen aber zur besonderen Verfügung des Reichswehrministers bleiben.

### 250 Hölzgorditten festgesetzt.

In das Dresdener Untersuchungsgefängnis sind bisher 250 Hölzgorditten eingeliefert worden. Der Prozeß gegen sie wird in Dresden verhandelt werden.

### Betriebsratwahlen im Ruhrgebiet.

Aus dem Ruhrgebiet wird dem „Vorwärts“ gemeldet: Bis Montag laien beim Bergarbeiterverband die Resultate der Betriebsratwahlen von 98 Betrieben vor. Danach haben erhalten: Der Bergarbeiterverband (sozialistisch) 31 643 Stimmen und 482 Mandate, der christliche Gewerksverein 15 222 Stimmen und 184 Mandate, die polnische Berufsvereinsvereine 6512 Stimmen und 51 Mandate, der Christ-Deutsche Gewerksverein 440 Stimmen, kein Mandat; die Unionisten Freie Vereinigung, Sozialisten usw. 24 651 Stimmen und 243 Mandate.

### Das erregte Wien.

Wien steht im Zeichen der Erregung. Die deutschen nationalen Studenten suchen die fremdlandlichen, sozialdemokratischen und jüdischen Studenten von der Universität zu verdrängen, wobei es zu Tätlichkeiten kommt. Die Arbeiter greifen die Teilnehmer in bürgerlichen Versammlungen an, die Volkswehr löst in der Belagerung aus, die Volkswehr stellt den einen Streik vor.

Am Dienstag vormittag begannen in und vor der Universität die Schlägereien, bei denen die deutschen nationalen Studenten das Feld behaupteten. Auch am Mittwoch vormittag befehlten deutsche Studenten wiederum die Universität, wobei einige Studenten in Kiosken die Freiheit der Universität von fremden Elementen forderten. Die Reden klangen in Hochrufen auf den Anführer an das große deutsche Volk aus. Im weiteren Verlauf des Vormittags kam es wieder zu Zusammenstößen mit jüdischen Studenten. Auf beiden Seiten gab es Verletzungen. Schließlich trennte berittene Polizei die Studenten. Das Rektorat verfügte wegen der Ausbreitung der vorläufigen Schließung der Universität und die Einstellung der Vorlesungen. Die amerikanische Mission wurde wegen der Verhörungen in der von amerikanischer Seite eingereichten jüdischen „Mensa Academics“ bei der österreichischen Regierung vorstellend. Jüdische und polnische Studenten, die bei den Zusammenstößen verletzt wurden, haben bei ihren Behörden Beschwerde eingelegt.

Die Wiener Korrespondenz schreibt: In der am Mittwoch vom Senat einberufenen Versammlung kam es zu Zusammenstößen der Arbeiter und Jüdischen, die in das Versammlungshaus einzudringen versuchten. Hieran wurden sie von der Polizei gehindert, die mit gezogenem Säbel in die vor dem Hause angeordnete Menge stürzte und sie zerstreute. Zwei jüdische Volkswehr verlangten die Auslieferung der jüdischen Polizeibeamten, die von der Waffe Gebrauch gemacht hätten. Es kam zu Tätlichkeiten zwischen der Polizei und Volkswehrleuten. Schließlich kam aber eine Vereinbarung zustande, worauf die Volkswehr abzog.

### Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 28. April. In der Nachmittags-Sitzung steht der Entwurf eines Besoldungsgesetzes zur 2. Beratung.

Abg. Allefette (Hr.) berichtet über die Auslandsverhandlungen. Die überflüssigen Beamten der Post- und Eisenbahnverwaltung müssen in andere Stellen, zum Beispiel in die Landwirtschaft, abgeordnet werden.

Abg. Frau Zieh (H. Soz.) befürwortet Anträge ihrer Partei. Danach sollen u. a. die Feuerungsanlagen aller drei Monate von der Regierung nachgeprüft und vom Reichstag dann genehmigt werden. Den in den Anstalten verbleibenden Beamten sollen die Feuerungsanlagen voll ausgeteilt werden. Die Arbeitszeit aller Beamten soll achtundvierzig Stunden in der Woche betragen. Den verheirateten weiblichen Beamten müssen, wenn der Ehemann nicht auch Beamter ist, die Kinder- und Feuerungsanlagen voll ausbezahlt werden. Wir protestieren gegen die Einweisung der Wehrmacht unter die Beamten auch in haptischer Form. — Regierungssicht wird erklärt, daß die Anträge der Unabhängigen schon im Ausnahmefall gründlich durchgearbeitet worden sind und daher auch im Plenum abgelehnt werden sollten. Die Regierung werde für die Abweisung tun, was ihr möglich sei. — Abg. Frau Dr. Fäders (Dem.) erklärt namens der Frauen der Nationalversammlung, daß diese sich mit dem Gesetzentwurf unter der Voraussetzung einverstanden erklären, daß bei der Einstellung der Gruppen die Interessen der weiblichen Beamten mehr gewahrt werden würden.

Unter Annahme einzelner Änderungsanträge der Mehrheitspartei und Ablehnung der Anträge Zieh werden mehrere Paragraphen angenommen. Das Ministerium wird in der Vorlage begrenzt, aber erst von 1925 ab.

Abg. Steinkopf (Soz.) beantragte, die Väter mit dem vollen Feuerungsanspruch zu bedenken. — Die Abgeordneten Hoch (Hr.), Zieh (H. Soz.), Bennermann (D. Soz.) und Allefette (Hr.) stimmen dem zu. Der Antrag wird angenommen ebenso der Rest des Gesetzes und die Entschließung des Ausschusses. — Es folgt die dritte Lesung der Vorlage.

Zu § 9 wird ein Antrag Dehns (Dem.) eingebracht, die Feuerungsanträge wieder heranzustellen, wonach das Besoldungsdienstalter der Soldaten, die unter Verbleib in derselben Besoldungsgruppe befristet werden, um zwei Jahre vorverlängert wird. Abg. Schenk - Bromberg (Dnt. Soz.) widerspricht dem, da bei der Kürze der Zeit eine Stellungnahme unmöglich sei. Abg. Steinkopf (Soz.) stimmt dem Antrag zu. Der Antrag wird angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes. Es folgt die zweite Beratung eines Gesetzesentwurfes über die

### Verordnung der Militärpersonen und ihrer Hinterbliebenen.

Bei Dienstbeschädigung in Verbindung mit der zweiten Beratung eines Gesetzesentwurfes betr. die Kosten der sozialen Kriegsbeschädigten- und Kriegs Hinterbliebenenfürsorge.

Reichsarbeitsminister Schiele: Die vorliegenden Gesetzesentwürfe entfordern der Nicht der Dankbarkeit des Vaterlandes gegen die Opfer des Krieges und ihre Hinterbliebenen. Neu sind darin besonders der Anspruch auf Heilbehandlung und Berufsausbildung. Die Rechte ist der Kern des Gesetzes. — Abg. Dr. Luppe (Dem.): Die Anträge der Rechten und Linken, die die finanzielle Seite des Ge-



Freitag, 30. April 1920

**Industrie- und Handelskammer Sitz Wiesbaden**  
 Vorzunehmen. Auch wird es jetzt ebensowenig wie früher gerechtfertigt sein, den Sitz der Regierung ganz oder teilweise auch auf die Dauer nach Frankfurt zu verlegen. Die Gründe, die während der Besetzung eine Zeit lang bestanden, sind nunmehr wieder fortgefallen, nachdem der Verkehr mit Kassel im Großen und Ganzen wieder unbehindert ist. Wirtschaftliche und historische Gründe lassen vielmehr die vollständige Beibehaltung des Regierungssitzes in Wiesbaden als unbedingt notwendig erscheinen. Es dürfte daher zweckmäßig sein, daß den Bestrebungen, die immer wieder von Frankfurt ausgingen, endlich einmal die Spitze abgebrochen wird. In diesem Sinne sind auch die Ausführungen der „Wiesbadener Zeitung“ zu begrüßen. Die Handelskammer sollte daher dem bereits vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung in Wiesbaden gefassten Beschlusse folgen, und gleichermaßen in der heutigen Vollversammlung eine Erklärung dahingehend abgeben, daß die Handelskammer sich ebenso mit aller Entschiedenheit gegen die Verlegung des Regierungssitzes von Wiesbaden nach Frankfurt oder die dauernde Beibehaltung eines Teils der Regierung in Frankfurt ausspricht und zwar aus den Gründen, wie ich sie eben kurz angedeutet habe.“

Diese Erklärung wird einstimmig beschlossen. Die Handelskammer wird die Erklärung an maßgebender Stelle in einer besonderen Eingabe zum Ausdruck bringen und die Staatsregierung in Berlin ersuchen, daß die Angelegenheit, die schon von den Ministern bei ihrem Besuch des besetzten Gebietes in Wiesbaden gegeben worden ist, durch einen entsprechenden Bescheid der Staatsregierung erledigt wird.

#### Neuwahl des Präsidiums und des Kassens.

Bei der Neuwahl des Präsidiums und des Kassensverwalters werden der bisherige Vorsitzende Herr Kommerzienrat A. Fehr-Nach und der stellv. Vorsitzende, Herr Kaufmann Ludwig Daniel Luna wiedergewählt. Zum Kassensverwalter wird Herr Mühlensfelder Edmund Benmann gewählt, nachdem der bisherige Kassensverwalter, Herr Otto Baumann, infolge seines Gesundheitszustandes absteigen hat, von einer Wiederwahl als Kassensverwalter Abstand zu nehmen.

#### Geschäftsbericht und Voranschlag für 1920/21.

Ein rather Zunahme des Geschäftsverkehrs bei der Handelskammer hat zur Veranlassung der Angelegenheiten und zur Inanspruchnahme des Sitzungssaales für Bürozwecke geführt. Die verfügbaren Räume des Hauses reichen nicht mehr aus und es wird ein Antrag, durch einen provisorischen Anbau im Hofe bezw. Verwendung eines Teiles des Vorgangs der Einfahrt Abhilfe zu schaffen, dem Ausschuss zur weiteren Behandlung überwiesen.

Nach dem Geschäftsbericht des Syndikus, Herrn Dr. Otto, betrug im letzten Jahre die Zahl der Eingänge rund 9000, der Ausgänge über 15000; etwa 17000 Transparenzzeichnungen wurden bearbeitet, die Zahl der Besucher in den Geschäftsräumen der Kammer stieg auf 19500, die Zahl der anwesenden Beisitzenden auf 14500. Dieser ausgedehnte Betrieb hat eine starke Zunahme der Ausgaben zur Folge gehabt, jedoch die Jahresrechnung mit einem Reibetrag von etwa 20000 M. abschließt. Die vorläufige Einkommensrechnung im nächsten Jahre die Gehälter, die bisher 90000 M. erforderten, auf 150000 M. steigen; insgesamt sei mit Ausgabem in Höhe von 220 000 M. (gegen 187000 M. im vorigen Jahre) zu rechnen. Der bisher erhobene Satz von zehn Prozent der Gewerbesteuer, an dem die Kammer so lange wie möglich festgehalten habe, genügt nicht mehr zur Deckung. Der Wirtschaftsausschuss habe sich demnach mit der Frage einer Erhöhung des Beitrages zu befassen gehabt und beschlossen, der Vollversammlung vorzuschlagen, die Erhöhung des Satzes nach Notwendigkeit bis zu 20 Prozent zu beschließen. Je nach dem Anfall der Gewerbesteuer wird die volle oder nur teilweise Erhöhung des Satzes durchgeführt werden.

Ein Antrag an den Handelsminister, dessen Zustimmung zur Erhöhung des Beitrages notwendig ist, ist erfolgt: der Minister hat seine Zustimmung der Kammer bereits mitgeteilt. Auf dieser Grundlage steht der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1920/21 eine Einnahme von 230 000 Mark vor.

Es wird dem entsprechend beschlossen, bis zu 20 Prozent Zuschlag nach Festsetzung des Wirtschaftsausschusses zur Deckung der Ausgaben der Kammer als Handelskammerbeitrag für 1920/21 zu erheben.

#### Aus Nassau und Nachbargebieten.

Ht. Wehlar, 28. April. Zur Behebung der Wohnungsnot. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte dem Ankauf der Baracken des Gefangenengewerks zu und bewilligte dazu die Mittel in Höhe von 5-6 Millionen M. Die Baracken sollen in Wohnungen, vorläufig 100, umgebaut werden.

Fc. Aus der Pfalz, 27. April. Ein Bubenreich. Am Sieges- und Friedensdenkmal auf dem Werderberge bei Edenkoben wurden den dortigen Figuren die Köpfe und Hände abgeschlagen und dem Jüngling auf dem Ross die Palme entzogen.

#### Gericht und Rechtspredung.

Fc. Kriegsgericht am Hauptquartier der Rheinarmee. In den Tagen des Kampfes wurden Gewehre und Waffen, die ein Auto in Frankfurt a. M. herumfuhr, Arbeitern von ihrer Parteilichung zur Verfügung gestellt. So hatten auch der Dreher Fritz Brischholz und der Fabrikarbeiter Theodor Neubach, beide von Wiesbaden, die Waffen in Empfang genommen. Als am 6. April Wiesbaden wurde, hatten die beiden die Waffen noch im Besitz, aber nicht angemeldet. Das Kriegsgericht verurteilte deshalb jeden zu zwanzig Tagen Gefängnis.

#### Dermisches.

Neues und altes Regime. Der letzte sozialdemokratische Minister in Mecklenburg-Strelitz und frühere Landrat in Schlesien Freiherr von Reibnitz hat sich in Neustadt mit der Frein Luffe von Malchow, geb. Frein von Malchow, Witwe des 1914 verstorbenen Oberhofmarschalls Generalleutnants a. D. Freiherrn von Malchow verheiratet. Nach der durch Bürgermeister Dr. Heipertz vorgenommenen feierlichen Eheschließung reist der Landespräsident Herr Dr. Tolken die feierliche Trauung. Als Trauzeugen fungierten der Vorsitzende des Landesausschusses, der neubadische Landdrost Hans Leuch und der Legationssekretär Dr. B. v. Bülow.

Sparbüchse des Wissens. Blumen und Bäume zahlreicher Arten, die unter Bedingungen mit rotem Licht gezogen werden, zeigen in der Struktur und in der Entwicklung auffallende Veränderungen. Manche sind in ein und derselben Zeit 15 mal schneller gewachsen als ihre Arbeitsgenossen, die im normalen Licht gezogen wurden. Bereits die alten Ägypter kannten den Gebrauch der Haarnadel. Das Blatt der Victoria Regia trägt ein Gewicht von 200 Kilo. Der Name „Taler“ stammt von dem im Jahre 1518 in Joachimstal in Böhmen geprägten Silbermünzen her, welche zuerst „Joachimstaler“, danach kurzweg „Taler“ genannt wurden. Ankerfressende Pflanzen besitzen die Eigenschaft, durch ein besonderes Sekret gewisser Drüsen, kleine Insekten in Lösung überzuführen und so als einseitige Nahrung aufzunehmen. Die erste gedruckte Bibel enthielt im Jahre 1445, und zwar war sie in lateinischer Sprache abgedruckt. Professor Dr. Erdmann ist es gelungen, aus flüssiger Luft Alkohol zu gewinnen. In Sizilien findet sich der größte Kaktusbaum der Welt. Der Durchmesser des Stammes beträgt 212 Fuß. Der größte Teil der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt, dessen Ausdehnung auf 145 Millionen Quadratmeilen bei einer Tiefe von 12000 Fuß geschätzt wird. Es ist berechnet

worden, daß diese Wassermasse gegen 3 270 800 000 000 000 Tonnen fassen könnte.

#### Vollswirtschaft.

##### Berliner Börse.

Berlin, 29. April 1920

|                    | V.K.   | L.K.   |                       | V.K.   | L.K.   |
|--------------------|--------|--------|-----------------------|--------|--------|
| Kriegsanleihe      | 79.75  | 79.75  | Deutsche Erdöl        | —      | 705. — |
| 4 Reichsanleihe    | 76.20  | 76.20  | Deutscher Linsenmarkt | 319.25 | 323.50 |
| Bis                | 67.80  | 67.80  | Deutsche Walfisch     | 375. — | 475.50 |
| do.                | 74.50  | 74.50  | Goldschmelze          | 315. — | 375.50 |
| do.                | 76. —  | 76. —  | Hannoversche          | 301. — | 295.50 |
| 4 Pr. Konsols      | 63.50  | 63.30  | Richter Farbwerte     | 350.25 | 333. — |
| 3 Pr. Konsols      | 63.50  | 63.30  | Kali Aschewerke       | 395. — | 475. — |
| do.                | 60.20  | 60.10  | Koch. Cellulose       | 277. — | 297. — |
| Schantung          | 501. — | 500. — | Lahnwerke             | 272. — | 274. — |
| Lombarden          | 39.25  | 38.75  | Lantrahütte           | 270.25 | 250. — |
| Hamburg-Amerika    | 198.75 | 195.25 | Lindes Elmasch.       | 275. — | 255. — |
| Nord Lloyd         | 185.25 | 187.25 | Oberthaus Eisen       | 272. — | 267. — |
| Berl. Handelsbank  | 200. — | 200. — | Phönix                | 455. — | 454. — |
| Deutsche Bank      | 158. — | 158. — | Rheinische Metall     | 265.50 | 275. — |
| Dresdner Bank      | 307. — | 307.50 | Rhein. Stahlwerke     | 375. — | 375. — |
| Disconto Commandit | 218. — | 217.50 | Rhein. Montan         | 315. — | 315. — |
| Adlerwerke         | 186. — | 185.75 | Schaeffert            | 197. — | 195.50 |
| Al. gem. Elektr.   | 294.75 | 292.50 | Stemms & Holske       | 318. — | 323. — |
| Badische Anilin    | 332. — | 330.50 | Ver. Glm. Rottw.      | 230.50 | 303.75 |
| Bergmann Elektr.   | 500.25 | 505. — | Westfäl. Alkali       | 741.50 | 745. — |
| Börsenverein       | 235. — | 232. — | Zellulose Waldhof     | 231. — | 232.25 |
| Börsenverein       | 330. — | 330. — | Neugut                | 782. — | 790. — |
| Börsenverein       | 330. — | 330.50 | Ostf. Minen           | 903. — | 935. — |
| Chem. Albert       | 255. — | 250. — | Ostf. Genussh.        | 605. — | 575. — |
| Chem. Albert       | 255. — | 250. — | Türkische             | 563. — | 570. — |
| Daimler Motoren    | 269.75 | 284. — | Ungar. Kronenrente    | 35. —  | 35.10  |

Berlin, 29. April. Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

|                                      | 28. April 1920 | 29. April 1920 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Holland                              | 2117.75        | 2122.25        |
| Brüssel-Antwerpen                    | 364.60         | 365.40         |
| Norwegen                             | 1118.75        | 1121.25        |
| Dänemark                             | 994. —         | 996. —         |
| Schweden                             | 1238.75        | 1241.25        |
| Heligoland                           | 314.65         | 315.35         |
| Italien                              | 249.75         | 250.25         |
| London                               | 223.25         | 223.75         |
| New-York                             | 58.65          | 59.65          |
| Paris                                | 344.60         | 345.40         |
| Schweiz                              | 1038.75        | 1041.25        |
| Spanien                              | 994. —         | 996. —         |
| Oesterreich-Ungarn                   | 20.90          | 20.98          |
| Wien (in Deutsch-Oesterr. abgeteilt) | 26.47          | 27.47          |
| Prag                                 | 61.65          | 61.85          |
| Budapest                             | 26.22          | 26.28          |

#### Handelsnachrichten.

**Der Preisrückgang auf dem Gütemarkt.** Leipzig, 28. April. Die achte mitteldeutsche Zentralgüterauktion, die heute hier begonnen hat, ist hart befeuert. Es herrscht reger Kauftrieb. Die Abgabegüter bewegen sich zwischen 15 und 16 Mark, sind also wesentlich niedriger, als bei der vorangegangenen Auktion, entsprechend aber den Erwartungen der Lederfabrikanten. Nach Ansicht von Fachleuten hat es den Anschein, als ob sich das Gütergeschäft auf diese Preisbasis einstellen würde. Die Auktion nimmt ihren Fortgang. (In Kassel wurden bei der letzten Zentralauktion Güter von 18 M. als ungenügend zurückgewiesen; der Preis von 16 M. bringt die Aussicht auf weiteren Rückgang der Lederpreise.)

#### Eisenbahnen.

**Niederwaldbahngeellschaft in Niddesheim.** Die Hauptversammlung der Gesellschaft genehmigte den Abschluß für 1919, aus dem nach Zugrundelegung von 15 Proz. auf die Stammaktien und ihrer Umwandlung in Vorzugsaktien ein Ueberschuß von 8000 M. verbleibt, um den sich die Unterbilanz auf 81000 M. ermäßigt. Die Bericht wurde, befreit keine Aussicht, den Betrieb der Bahn wieder aufzunehmen, man werde ihn daher völlig stilllegen und das gesamte Material verkaufen, falls sich nicht die Städte Kassel und Niddesheim entschließen, die gesamten Anlagen zu übernehmen.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grotzsch; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Zeit: H. G. Grotzsch; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Georg Grotzsch; für die Anzeigen: Joh. Böcker; Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung, Kassel, G. m. b. H., Kassel in Wiesbaden.

## Deutsche Volkspartei.

Freitag, den 30. April 1920, abends 7 1/2 Uhr in der Aula des Saalums II am Volsplatz

## Oeffentliche Versammlung.

Mittelschullehrer und Stadtverordneter Vandenberg, Frankfurt/M. und Lokomotivführer Seibert-Frankfurt/M. sprechen über

## Beamtentum und Deutsche Volkspartei.

Zu dieser Versammlung ist insbesondere die Beamtenschaft Wiesbadens eingeladen.

Der Vorstand.

Die Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei befindet sich jetzt Friedrichstraße 9, 1. Sternstr. 6474. Beitrittserklärungen sind dorthin zu richten. Flugblätter, Programme und Aufklärungschriften sind dort erhältlich.

Große chemische Fabrik sucht zum baldigen Eintritt mehrere tüchtige Jünger

## Kaufleute, Stenotypisten, und Bürohilfsarbeiter;

bei letzteren wird besonders auf gute Handschrift Wert gelegt. Bewerber wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen unter Z. 532 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Fleischverteilung.

Am Samstag gelangen in sämtlichen Metzgereien auf die Fleischkarte 1-10

## 200 Gramm Auslandsgefrierfleisch

zur Verteilung. Der Preis beträgt 5.20 M., die 200 Gramm. 13. — M. das Pfund.

Voranschlag 6.40 M., die 200 Gramm. 16. — M. das Pfund.

Wiesbaden, den 28. April 1920.

Der Magistrat. (1033)

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nummer 1558 eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma: „von Raurat u. Stoll“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Max von Raurat und Friedrich Stoll, beide in Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 1. April 1920 begonnen.

Wiesbaden, den 30. April 1920.

Das Amtsgericht, Abteilung 17. (11187)

## Oberinspektor

für den Bezirk Wiesbaden gesucht.

In Akquisition und Organisation bewährte Fachleute bevorzugt, nach Einarbeitung finden auch Nichtfachleute Berücksichtigung. Bei Bewährung später Ruhegehaltsberechtigung.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).

Größte europäische Lebensvers.-Ges. auf Gegenseitigkeit.

## Die junge Dame,

mit schwarzem Haar und in dunkelbraunem feinem Kleid, die die Vorstellung von „Böhme“ am 24. April ds. J. auf Platz Nr. 127 oder 128, in der 11. Reihe, Parterre links sitzend, in Gesellschaft mit einer in ganz weißem Kleid angezogenen blonden Dame, bewohnte, wird von einem schwedischen Gentleman, in den 40er Jahren und aus hochgesellschaftlicher Familie, der sie begeistert bewundert hat, bittend und ergebend gebeten, wenn auch bis auf weiteres, ein Pseudonym, resp. irgend eine Adresse angeben zu wollen, unter der Korrespondenz geführt werden könnte. Strenge Diskretion wird als Ehrensache angesehen und garantiert. Rückantwort wird schnellst erwartet unter Off. N. 800 an die Geschäftsst. ds. Bl. Nikolastr. 11. (1422)

Goldene

## Herrenuhr

aus Privatband zum Preis von 100 Mark. Preis unter 100 Mark an die Geschäftsst. ds. Bl. Nikolastr. 11. (1422)

Gehe zu laufen. Preis nicht über 200 M. Off. N. 819 an die Geschäftsst. ds. Bl. Nikolastr. 11. (1422)

## Alte Frauen

gebrauchen bei Regelförderung

meine in den barmhärtigsten Fällen bewährten Spezialmittel. Vollständig! Mit Garantie! Wenn alles nicht geholfen, machen Sie noch einen Versuch, auch Sie werden mir stets dankbar sein. Diät. Verlan. C. Admilia, Hamburg.

## Brillanten

Wiesbaden, Kirchgasse 70

## Schmucksachen kauft zu hohem Preis zu Fabrikationszwecken.

## BOK, Uhren

#### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Gemerkungen Nebeneinlagen und Verbaufen begebenen im Grundbuche von

- a) Nebeneinlagen Band 20 Blatt 759.
  - b) Verbaufen 8. — 210.
  - c) Verbaufen 7. — 186.
- zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Taunus-Erdbel. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Nebeneinlagen eingetragen Grundstücke
- a) Nebeneinlagen, Flur 9 Parzelle 4/578 etc., bebauter Hofraum mit Vorgarten, Bahnhofstraße 196b, 10 Ar 82 Quadratmeter groß, Grundsteuerunterrolle Art. 1175, Nutzungswert 450 M., Gebäudesteuerrolle Art. 142 a, b, c, d, e.
  - b) Flur 7, Parzelle 114/709 etc., Acker auf der Gassenwiese, 14 Ar 19 Quadratmeter groß, 2.35 M. Reinertrag, Grundsteuerunterrolle Art. 1175.
  - c) Verbaufen, Flur 4 Parzelle 240/47, Wiese in den Moßbüsch, 2 Ar 17 Quadratmeter groß, 0.26 M. Reinertrag, Grundsteuerunterrolle Art. 120.
  - d) Flur 4 Parz. 250/47, bebauter Hofraum, 78 Quadratmeter groß, 10 M. Nutzungswert, Art. 52 Gebäudesteuerrolle.
  - e) Flur 4 Parz. 251/48, Wiese in den Moßbüsch, 84 Quadratmeter groß, Gebäudesteuerunterrolle Art. 120.
  - f) Flur 4 Parz. 252/48, Wiese in den Moßbüsch, 8 Ar 07 Quadratmeter groß, 0.98 M. Reinertrag, Grundsteuerunterrolle Art. 120.
  - g) Flur 4 Parz. 1, Acker unterm Burgweg, 12 Ar 76 Quadratmeter groß, 0.84 M. Reinertrag, Grundsteuerunterrolle Art. 217.
  - h) Flur 4 Parz. 244/2, Acker unterm Burgweg, 14 Ar 53 Quadratmeter groß, 1.13 M. Reinertrag, Grundsteuerunterrolle Art. 217.
  - i) Flur 4 Parz. 245/2, Hofraum unterm Burgweg, 15 Quadratmeter groß, Grundsteuerunterrolle Art. 217.
  - k) Flur 4 Parz. 246/2, Graben unterm Burgweg, 63 Quadratmeter groß, Grundsteuerunterrolle Art. 217.

Auf den Grundstücken befinden sich kohlenwasserhaltige Quellen und die zur Bearbeitung und Verlandfernung des Wassers nötigen Anlagen mit Bohnhaus.

Am 23. Juni 1920, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer 3, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Dezember 1918 in das Grundbuch eingetragen.

Nebeneinlagen, den 3. April 1920.

Das Amtsgericht. (1000)

**Nassauisches Landestheater.**

Freitag, 30. April, abends 8 Uhr. (18. Vorst.) Abonnement A

**Die verlorene Tochter.**Lustspiel in drei Aufzügen von Ludwig Fulda.  
Das Stück spielt an drei aufeinanderfolgenden Herbsttagen; der erste Aufzug in Berlin, der zweite und dritte in einer Thüringer Winterfeste.  
Ende nach 8.45 Uhr.**Residenz-Theater.**

Freitag, den 30. April 1920. Abends 7 Uhr.

**Das läche Rädel.**Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein.  
In den Hauptrollen: Emmy Kurz, Emmy Peters, Gisela Sturm; die Herren: Josef Wagner, Carl Schardt-Gardi, Kurt Stolzenberg, Hermann Brandel, Josef Wildt.  
Ende nach 8.30 Uhr.**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Freitag, 30. April, 4-8.30 Uhr. 203. Abonnements-Konzert.

**Nachmittags-Konzert**Ausgeführt von dem Residenz-Theater-Orchester, verstärkt durch Musiker der Orchestergesellschaft Wiesbaden. Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberger.  
1. Rosen-Marsch von Götter. — 2. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici“ von Meyer. — 3. Eugenien-Walzer v. Kreyer. — 4. Jagd der Frauen aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner. — 5. Ouvertüre zu „Puccini“ von Weber. — 6. Dumka und Krakowiak aus der Operette „Polenblut“ von Rebhal. — 7. Fantasie aus der Oper „La Traviata“ von Verdi. — 8. Gossens-Walzer von Waldteufel.**Abends 8.30 Uhr im großen Saal: XII. Gollus-Konzert.**

Leitung: Herr Carl Schürdt. Solisten: Fräulein Gertrud Gensersbach vom Kass. Landestheater hier (Soprano), Fräulein Meta Heibel, Konzertfängerin, Kassel (Alt), Herr Friedrich Petersen, Organist an der Marktkirche hier. Orchester: Städtisches Orchester.

Gastgeber: Symphonie Nr. 2 in G-moll für großes Orchester, Sopran- und Alt-Solo, Chor und Orgel. 1. Allegro moderato. 2. Andante moderato. 3. Scherzo. 4. „Mittags“ (aus „Des Knaben Wunderhorn“). 5. „Der große Koppel“. Schlusschor: Auferstehen, ja auferstehen (Klopstock).

Alteingeführte hiesige Kunsthandlung  
übernimmt diskret den**Verkauf von Gemälden  
u. Kunstgegenständen.**

Offerten unter H. 899 a. d. Gesch. d. Bl., Nikolastr. 11.

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V.  
Wiesbaden.**

Unsere Mitglieder laden wir für Freitag, den 30. April, abends 6 Uhr, in den großen Saal des katholischen Vereinsvereins, Döbbermer Straße 24, zu einer

**Versammlung**

ein.

**Tagesordnung:**

1. Besprechung des vom Provinzialverband Hessen-Nassau festgesetzten Mietvertrages. Referent: Rechtsanwalt Koch-Warburg.
2. Besprechung über die Erhöhung des Wassergeldes. Bericht: adfuhrgeldern und berechnen.

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. (1015)

**Literarische Gesellschaft Wiesbaden E. V.****Heute, Theamaria Lenz:**

7 1/2.

**Kasino:**

Antigone von Walter Hasenclever. (1004)

**Wintergarten-  
Lichtspiele**Schwalbacher Str. 8  
Ecke Rheinstraße  
Telefon 6029.

Käthe Haack u. Harry Liedtke

**Retter der Menschheit**

Monumentalfilm in 6 gewaltigen Akten.

**Verlorenes Glück**

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.

**Das Dynamitduell**

Burleske in 1 Akt.

(1025)

Webergasse 37

**Simplicissimus**

Telefon 1028

Am Flügel:  
ROLF v. STAHL.**SPIEL-FOLGE:**

Vom 16. - 30. April

Art.-Leit.:

WALDEMAR KEITEL.

**? Talerno?**  
mit seinem unerreichten  
Luxus-Illusionsakt.**Fred-Marion**  
der  
bedeutende Telepath.

3 Frühlingskinder. Sousa &amp; Cie. Splendit &amp; Partner. Mery Renald. Samsa-Wandora. Warro.

Beginn pünktlich 8 Uhr.

(721)

Sonntag, 2. Mai: Letzter Tag!

**Circus Hermann Althoff**

Freitag, 30. April abends 7 1/2 Uhr:

**7 1/2 Uhr: Ehren-Abend**für Herrn Direktor Hermann Althoff junior.  
Gala-Programm! Gala-Kostüme! Gala-Geschirre!

Samstag, 1. Mai:

**2 Fest-Vorstellungen 2**

nachm. 3 und abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 2. Mai:

**2 Grosse Abschieds-Vorstellungen 2**

um 3 und 7 1/2 Uhr.

(791)

Statt Karten.

**Bruno Herrmann****Gerta Herrmann,**

geb. Merz

**Vermählte.**

Wiesbaden, (An der Ringkirche 3) den 29. April 1920.

(7340)

**WEINKLAUSE**

NONNENHOF G. m. b. H. WIESBADEN

15 Kirchgasse 15. Telefon 6072.

Künstlerische Leitung: Direktor ARNO BLUM.

Heute Freitag, 30. April 1920:

**Ehren- und  
Abschieds-Abend**

des vielbeliebten Tänzerpaares

**ARCO-ESSMANOFF**

sowie der übrigen Künstler des April-Programms.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten. (892)

**General-Versammlung**der  
**Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.**

In Gemäßheit des § 19 des Gesellschaftsvertrages der Mainzer Aktien-Bierbrauerei werden die Herren Aktionäre dieser Gesellschaft zu der

Samstag, den 8. Mai ds. Js.,

um 11 Uhr vormittags in den Geschäftsräumen der Brauerei

stattfindenden  
**außerordentlichen General-Versammlung**

hierdurch eingeladen.

Die Aktionäre, welche an der General-Versammlung teilnehmen wollen, haben sich spätestens am dritten Tage vor der General-Versammlung über ihren Aktienbesitz durch Vorlegung der Aktien bzw. des notariellen Hinterlegungsscheines auf dem Geschäftsbüro auszuweisen. Für früheren Ausweis sind die Aktien nach Nummern geordnet unter Beifügung eines doppelt ausgefertigten Nummernverzeichnis vorzulegen.

Die Anmeldung zur Teilnahme an der General-Versammlung kann ferner unter Vorlegung obiger Frist durch Hinterlegung der Aktien auf dem Büro der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. sowie der Geschäftsstelle der letzteren in Wiesbaden erfolgen. Die durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebene Vorlegung der Aktien übernimmt sodann die genannte Bank kostenlos.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Beschlußfassung über Erhöhung des Aktienkapitals von M. 3.300.000.— auf M. 3.800.000.— durch Ausgabe von 1000 vinkulierten Vorzugsaktien im Nennwerte von je M. 800.—, die gemäß § 180 d. G. B. auf Namen lauten und nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates und der Generalversammlung übertragen werden dürfen, mit kumulativer Dividende von 6 Prozent und zehnfachen Stimmrecht. Beschlußfassung über die Einzelheiten der Forderung dieser neuen Aktien.
2. Forderungen des Gesellschaftsvertrages und zwar der §§ 4, 5 und 21, wie sie durch die Kapitalerhöhung erforderlich werden.
3. Forderung des § 29 letzter Absatz des Gesellschaftsvertrages.

Mainz, den 30. April 1920.

Der Aufsichtsrat der Mainzer Aktien-Bierbrauerei. (7343)

Freigelegene und antike Möbel, Gemälde neu und alt, Porzellan, Smaragd und and. Leinwand, Dekorationsgegenstände, Porzellan und Kristall, Vorhänge, Port., Tischdecken, Bett- und Tischwäsche, Federbetten usw. kauft ges. hohen Preis G. Klapper, Friedrichstraße 55, Telef. 1027. (7342)

**Verkäuferinnen**

für Trinkhallen gesucht. Kleine Kaution erforderl. Karl Koch, Mineralwasserfabr., Döbbermer Straße 100. (73644)

**Alleinmädchen**

zum 15. Mai sucht Oberst Sieg, Alexandrastraße 8. (73644)

**Sucht. Alleinmädchen**  
bei gutem Lohn auf sofort gef. Derberstraße 10. 2. r.**Küchenmädchen**  
das Hausarbeit mit übernimmt und ein kinderliebendes**Zweitmädchen**  
gegen hohen Lohn zum 1. Mai gesucht. Adelsheidstraße 22. (73644)**Mädchen**  
ordentlich und sauber, welches

ausführlich kochen kann, zum 1. Mai gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Kiehl, Kaiser Str., Ring 10. 2. (73644)

**Junges fleißiges Mädchen**  
sucht tagelänger Beschäftigung bei einzelner Dame oder Herrn. Frieda Pfeiffer, Sonnenberg, Sandweg 20. (73644)**12-15jähr. Laufmädchen**  
für halbe oder ganze Tage gef. Kaefer, Fannstraße 16. (73644)**Fräulein**  
20 Jahre alt, in allen besseren Hausarbeiten und Kinderpflege bewandert, sucht Stellung in gutem Hause in Wiesbaden od. Umgegend. Off. u. H. 923 an die Geschäftsstelle ds. Bl. (73644)**Leere Rolle**  
fährt Samstag  
höchst — Frankfurt.

Annahme Cde Blomardina u. Hermannstr. bei Friseur Jung, Karl Wannenbach, Rietelstraße 16, Stb. St. Tel. 2141.

Alle Sorten

**Brennholz**kaufen laufend  
**Merz & Co. G. m. b. H.,**  
Ransbach (Wetterwald). (711)**Stempel**Schilder, Gravuren, Glas  
fertigt d. G. B. n.  
Sanastraße 37. Tel. 2426. (1102)**Wergib Bucher, Kartoffeln?**  
Angab. u. N. 891 an die Geschäftsstelle ds. Bl. (73644)